

Der Regionaldirektor	
<b>Drucksache Nr.:14/1976-1</b>	

	08.05.2025
Fraktionsanfrage Antwort	öffentlich

Beratungsfolge	Beratungsstatus	Sitzung am	TOP
Verbandsausschuss	zur Kenntnis	23.06.2025	
Verbandsversammlung	zur Kenntnis	04.07.2025	

**Betreff: Antwort auf die Anfrage der SPD-Fraktion  
European Youth Capital/Europäische Jugendhauptstadt**

**Antwort:**

**Gibt es Beispiele bei vorausgegangen Bewerbungen, bei denen sich eine Region / eine Stadt für eine Region erfolgreich beworben hat?**

Im aktuell laufenden Bewerbungszyklus für die Europäische Jugendhauptstadt 2028 gab es mit der grenzüberschreitenden [Euregio](#) (DE/NL) erstmals eine interregionale Bewerbung. Diese Bewerbung hat die erste Bewerbungsstufe nicht erreicht (Juryentscheid veröffentlicht am 2.4.25); die Gründe dafür sind zzt. nicht bekannt.

Auf explizite Nachfrage aus der RVR-Verwaltung wurde durch das Europäische Jugendforum bestätigt, dass eine Bewerbung des Ruhrgebiets sowohl durch eine Stadt als Bannerträgerin als auch durch den RVR selbst erfolgen kann.

Von Seiten des Europäischen Jugendforums wurde in einem persönlichen Gespräch am 24. März 2025 in Brüssel ein hohes Interesse an einer regionalen Bewerbung signalisiert. Gemäß Einschätzung des zuständigen Vertreters wäre eine Bewerbung des RVR für die Gesamtregion interessanter („added value“) als die Bewerbung einer Stadt als Bannerträgerin.

**Wie kann sich das Ruhrgebiet ggf. mit einer Bannerträgerin als Region bewerben, welche Voraussetzungen müssen dafür erfüllt werden?**

Für eine regionale Bewerbung ist es erforderlich, ein Mandat mehrerer Städte zu haben, um stellvertretend für diese agieren zu können. Das gilt sowohl für das Modell „Stadt als Bannerträgerin“ als auch für eine Bewerbung direkt durch den RVR. Da der RVR beim Auslober des Titels Jugendhauptstadt in Brüssel nicht bekannt ist, empfiehlt sich, das

Commitment der Kommunen bei einer regionalen (RVR-) Bewerbung zusätzlich durch eine Art „Letter of Intent“ der unterstützenden Kommunen zum Ausdruck zu bringen.

Voraussetzung für eine Bewerbung ist zudem die Einbindung eines unabhängigen Jugendremiums, bspw. eines Jugendrats oder einer NGO aus dem Jugendbereich.

### **Wie beurteilt die Verwaltung die Chance eine Stadt als Bannerträgerin für die Region zu gewinnen und sich für das nächstmögliche Bewerbungsjahr 2029 um einen solchen Titel zu bewerben?**

Eine Bewerbung mit einer Stadt als Bannerträgerin ist eine von zwei Optionen für eine regionale Bewerbung. Die andere Option ist eine direkte Bewerbung durch den RVR unterstützt durch Kommunen des Ruhrgebiets (s.o.).

Grundsätzlich werden die Voraussetzungen und Chancen einer regionalen Bewerbung als gut beurteilt. Dem liegen folgende Überlegungen zugrunde:

- Bis dato gibt es noch keinen deutschen Titelträger „Europäische Jugendhauptstadt“. Das bleibt aufgrund der aktuell ausgeschiedenen Bewerbung der EUREGIO auch bis einschließlich 2028 so.
- Die Initiierung und Umsetzung eines Jugendhauptstadtprogramms in einer regionalen Dimension und Gebietskulisse von 53 Gemeinden und rund 5 Mio. Einwohner\*innen wäre ein Novum mit Mehrwerten für die mit dem Titel verbundenen Zielsetzungen.
- Der Charme und die Mehrwerte einer regionalen Bewerbung ergeben sich insbesondere aus den vielfältigen Jugendaktivitäten und Organisationen in den unterschiedlichen urbanen Räumen der Region. Austauschprogramme und Städtepartnerschaften bieten zudem viele Möglichkeiten für die europäische Vernetzung.

Voraussetzung ist allerdings, dass die besonderen Herausforderungen angenommen und in neue Initiativen überführt werden. Dabei geht es insbesondere darum, den regionalen Austausch und die Zusammenarbeit zu befördern und **gemeinsam mit Jugendlichen in nachhaltig wirksame** Initiativen und Beteiligungsstrukturen zu überführen. Leitend muss dabei die vom europäischen Jugendforum ausgegebene Maxime sein, wonach Angebote **nicht für die, sondern mit den Jugendlichen erarbeitet und umgesetzt werden**. Als Jugendliche gelten dabei nicht nur Jugendorganisationen, sondern **explizit auch nicht-organisierte junge Menschen**.

Hierin liegt für das Ruhrgebiet sicher eine große Herausforderung, da jugendpolitische Analysen und Aktivitäten bislang zwar in kommunaler aber weniger in regionaler Dimension entwickelt werden.

### **Die Kulturhauptstadt 2010 wirkt nachhaltig für die Kultur, bspw. mit neuen regionalen Projekten oder entstandenen Netzwerken wie den Ruhr-Museen oder Ruhr-Bühnen. Mit welchen kommunalen und regionalen Akteuren soll für eine Bewerbung und Durchführung zusammengearbeitet werden?**

Die Vielfalt des Ruhrgebiets spiegelt sich auch in einer vielfältigen und lebendigen „Jugend-Akteurslandschaft“ wider. Allein der RVR ist über die Wissensregion Ruhr, über RuhrFutur sowie über zahlreiche Netzwerke, Formate und Projekte, wie z.B. die

RuhrKunstMuseen mit der AG Bildung und Vermittlung, die New Talents Ruhr, die Ruhr Games, die IGA 2027 ...etc. mit Jugendverantwortlichen und Jugendlichen vernetzt.

Über neue echte Beteiligungsformate in Anlehnung an die kommunalen Jugendparlamente können auf regionaler Ebene zudem weitere nachhaltige und demokratie-stärkende Prozesse und Projekte initiiert werden. Die bestehenden kommunalen Jugendeinrichtungen und -initiativen sowie jugendpolitische Arbeitszusammenhänge können durch eine regionale Vernetzung an Ausstrahlungs- und Wirkungskraft gewinnen.

### **Wie können Akteure oder Gruppen im Bildungsbereich jenseits von Schule oder (Fach-) Hochschule, bspw. im Bereich des Handwerks, Jugendverbände der Gewerkschaften oder Jugendorganisationen von Parteien an diesem Projekt teilhaben?**

Ein großes Anliegen wird es sein, auch jene Jugendliche und junge Menschen zu erreichen, die in ihrem Alltag nicht in Beteiligungsprojekten aktiv sind. Dazu sollen die o.g. Verbände, aber auch Ansprechpartner\*innen in freien Szenen bereits von Beginn an in die Vorbereitungen eingebunden werden. Dabei kann der RVR auf ein großes Netzwerk jahrelanger Kontakte aus verschiedenen Partnern zurückgreifen. Es sind beispielsweise die guten Kontakte zu den Handwerkskammern und Jugendverbände der Gewerkschaften im Ruhrgebiet zu nennen.

Über die bereits genannten kommunalen und regionalen Akteure hinaus ist eine Zusammenarbeit mit Beteiligungsprojekten von Stiftungen wie beispielsweise der RAG-Stiftung sowie der TalentMetropole Ruhr/RuhrTalente von Bedeutung. Ebenso mit Organisationen wie Ruhrpott für Europa, YEPs, Team GLOBAL oder Ruhrpott ShapeL sowie die AG Offene Türen NRW (AGOT). Durch eine Kooperation mit den Joblingen sowie die Beteiligung von Migrantenselbstorganisationen können insbesondere auch Kinder und Jugendliche mit Migrationsgeschichte erreicht werden, da diese häufig noch unterrepräsentiert sind.

### **Welche organisatorischen und formalen Rahmenbedingungen müssen bei einer Bewerbung erfüllt werden, welche Rolle kann der RVR dabei einnehmen, welche Aufgaben übernehmen?**

Vorausgesetzt, der RVR ist Bewerber und Antragsteller:

- Durchlaufen eines 3-stufigen Bewerbungsprozesses mit fristgerechter Einreichung von Formularen und Anhängen
- Vorlage einer den Anforderungen entsprechenden Konzeption und Programmatik
- Nachweis der unterstützenden Kommunen und der Unterstützung von mind. einer unabhängigen Jugendorganisation (z.B. regionaler Jugendrat oder Koalition lokaler/regionaler Jugend-NGOs) per unterzeichneter Erklärungen
- Teilnahme an Informationswebinaren und Austauschformaten des Europäischen Jugendforums
- Entrichtung der Bewerbungsgebühr in Höhe von voraussichtlich 1000 €

Als Antragssteller/Bewerber wäre der RVR nach innen zudem für die Koordination und Steuerung der interkommunalen/regionalen Zusammenarbeit verantwortlich, inkl. der Schaffung notwendiger und nachhaltig wirkender Strukturen und Initiativen. Dazu würde zeitnah auch die Einrichtung eines steuernden Projektbüros und perspektivisch - im Erfolgsfall - einer Umsetzungseinheit gehören.

## Wie kann ein Bewerbungsprozess zeitlich und organisatorisch beim RVR ablaufen?

Nach derzeitigem Kenntnisstand (Veröffentlichung des Aufrufs erfolgt erst im November 2025) wird der Titel 2029 nach Durchlaufen eines dreistufigen Bewerbungsprozesses im November 2026 vergeben. Die Fristen für die drei Bewerbungsstufen werden voraussichtlich im Februar, Juni und Oktober 2026 liegen. Da die Einreichungen für die erste Bewerbungsfrist im Februar 2026 bereits mit erheblichen inhaltlichen und strukturellen Anforderungen verbunden sind, ist eine zeitnahe und effiziente Organisation des Bewerbungsprozesses erforderlich. Dazu gehört auch eine abschließende Überprüfung, ob eine den Qualitätsanforderungen entsprechende Bewerbung bis Februar 2026 machbar ist oder ob die Bewerbung auf das Jahr 2030 ausgerichtet werden soll.

Die Verwaltung empfiehlt, mit externer Unterstützung ein Bewerbungskonzept zu entwickeln, das auf bestehende Strukturen und Projekte der Region aufbaut. Hierbei gilt es Synergien zu heben und Know-how, das z.B. über die Realisierung von internationalen Großformaten wie die FISU World University Games 2026 bereits in der Region vorhanden ist, für die Bewerbungsphase und eine mögliche Umsetzung zu sichern. Darüber hinaus sollte der Prozess von einem referats- bzw. fachübergreifenden Lenkungskreis begleitet und gesteuert werden. Die Einbindung der Kommunen könnte über ein spezielles Beteiligungsformat gesichert werden.

## Welche bestehenden regionalen Initiativen oder Projekte können eine Bewerbung mit unterstützen? (EU-Büro, Standort-Marketing-Kampagne, ...)

Die mit dem Titel Europäische Jugendhauptstadt verbundenen Ansprüche und Qualitäten des Auslobers können – bezogen auf das Ruhrgebiet – nur durch eine breit getragene regionale und von Jugendlichen aktiv mitgetragene Bewegung erfüllt werden. Dies setzt voraus, dass die zentralen Anliegen und die aktive Beteiligung junger Menschen quer durch alle regionalen Initiativen und Projekte des RVR gelebt werden. Aus Sicht der Verwaltung muss es deshalb darum gehen, in allen Arbeits- und Projektbereichen ein gemeinsames Verständnis der Aufgabe zu entwickeln und jeweils spezifische Beiträge zur Bewerbung und Umsetzung der Europäischen Jugendhauptstadt Ruhr zu ermöglichen.

Sachbearbeiter/in	Referat / Referatsleiter/in	Bereich / Beigeordnete/r	Regionaldirektor Garrelt Duin
<b>Höber, Andrea</b>	<b>Höber, Andrea</b>	<b>B1 Regionaldirektor</b>	
Akt.zeichen			